

# Der große Hörtest

**Hörgeräteakustiker** In Deutschland gibt es mehrere große Akustikerketten. Bei wem sind Kunden am besten aufgehoben? Ausgerechnet ein Neuling in diesem Geschäft ist Testsieger: Fielmann.



**Anprobe.** Soll das Hörgerät eher unauffällig sein oder nicht? Es gibt sogar verzierte und bunte Modelle.

**E**s könnte der Beginn einer wunderbaren Freundschaft sein: Wer ein Hörgerät braucht, ist auf die Expertise eines Hörgeräteakustikers angewiesen. Der wird zum Berater und ständigen Begleiter. Er muss geeignete Hörhilfen für die spezielle Störung auswählen und nach und nach an die individuellen Gewohnheiten des Kunden anpassen. Vor der Entscheidung sollten Interessenten verschiedene Hörgeräte ausprobieren und vergleichen – ein langwieriger Prozess, der sich über Wochen, manchmal sogar Monate hinzieht.

In unserem Test leisteten die Experten von Fielmann gute Arbeit, die von Geers, Kind, Amplifon, Seifert und Iffland erzielten befriedigende Ergebnisse. Diese sechs sind die größten überregional tätigen Akustikunternehmen in Deutschland.

### Schwerhörige Testpersonen

Wir schickten 18 schwerhörige Männer und Frauen zwischen 50 und 75 Jahren – beruflich, familiär oder ehrenamtlich aktiv – als Testpersonen in Filialen der Akustiker in unterschiedlichen Städten. Wir wollten wissen, wie gut die Spezialisten sich auf die individuelle Situation der Kunden einstellten, Hörgeräte entsprechend auswählten und anpassten, und natürlich, ob die Geräte das Hörvermögen verbesserten.

Die Hörgeräteakustiker zeigten: Sie verstehen ihr Handwerk. Die Chancen stehen gut, dass schwerhörige Kunden zufrieden das Geschäft verlassen. Dennoch: Die Spezialisten sollten nachbessern, Beratung und Kundenorientierung sind nicht immer optimal. Amplifon, Seifert und Iffland mussten sogar einen Punktabzug in der



**Konzentriert zuhören.** Der Akustiker prüft, welche Töne, Geräusche und Worte die Kundin in Ruhe und bei Störgeräuschen hören kann.

Wertung wegen deutlicher Mängel in den allgemeinen Geschäftsbedingungen hinnehmen. Seifert und Iffland verkürzen beispielsweise die gesetzlich vorgeschriebene Verjährungsfrist für Mängelansprüche von zwei Jahren auf ein Jahr.

### Schlechtes Image von Hörgeräten

Die Kundenbindung fördern solche Klauseln kaum. Das Image von Hörgeräten ist ohnehin schlecht. Anders als etwa Brillen werden sie häufig als Zeichen von Alter und Gebrechlichkeit wahrgenommen. Nur rund drei Millionen Deutsche sind mit Hörgeräten versorgt – von schätzungsweise 16 Millionen, die unter Hörverlust leiden. Hinzu kommt: Ein Teil der Hilfen verschwindet früher oder später ungenutzt in der Nachtschublade. Einige Menschen sind auch unzufrieden mit den künstlichen ►

## Unser Rat

**Fielmann**, der Neuling im Geschäft mit Hörgeräten, setzte sich mit der Note gut an die Spitze der Hörgeräteakustiker – Hörerfolg und Service stimmten. Mit der besten Kundenorientierung ließ Fielmann die anderen Filialisten hinter sich. Gutes Hören nach der Erstanpassung ermöglichten auch die befriedigenden **Amplifon** und **Seifert**. Nehmen Sie sich Zeit, mehrere Hörhilfen im Alltag auszuprobieren und zu vergleichen. Achten Sie auch darauf, ob sie gut zu bedienen sind.



**Lautstärke regeln.** Die Lautstärke und unterschiedliche Programme für verschiedene Hörsituationen werden mithilfe kleiner Tasten eingestellt.

## Hörgeräte kaufen

### Erst ausprobieren

Es kann mehrere Wochen dauern, bis ein Hörgerät an die individuellen Bedürfnisse angepasst ist. Vor dem endgültigen Kauf sollten Betroffene auf diese Punkte achten:

**Der Arztbesuch.** Wenn das Hörvermögen beeinträchtigt ist, verordnet der Ohrenarzt Hörgeräte. Die gesetzlichen Krankenkassen beteiligen sich nur an den Kosten, wenn eine Verordnung vorliegt (siehe S. 91). Der Arzt untersucht auch, ob behandelbare Krankheiten vorliegen.

**Die Beratung.** Schildern Sie dem Hörgeräteakustiker, wie lange die Hörprobleme bestehen und in welchen Situationen sie besonders stören, etwa bei Gesprächen, in Diskussionsrunden oder in Konzerten. Zusammen mit verschiedenen Hörtests bilden die Informationen die Grundlage für die Auswahl des Geräts.

**Die Probephase.** Der Akustiker bereitet für Ihren nächsten Besuch Modelle vor, die er nach Ihren persönlichen Bedürfnissen anpasst. Er zeigt Ihnen, wie Sie die Geräte bedienen, zum Beispiel die Lautstärke regeln. Die Hörgeräte können Sie mitnehmen und unter Alltagsbedingungen eine Woche oder länger zur Probe tragen.

**Der Modellvergleich.** Nach dem Probelauf kann der Akustiker die Einstellungen verändern, oder Sie können noch weitere Geräte im Alltag ausprobieren. Für gesetzlich Versicherte mit einer Verordnung sollte der Hörgeräteakustiker drei Probegeräte anbieten, auf jeden Fall mindestens ein zuzahlungsfreies Gerät zum Krankenkassenfestbetrag.

**Die Nachsorge.** Wenn Sie sich für ein Hörgerät entschieden haben, findet im Laufe der folgenden Monate eine weitere Feinanpassung statt, beispielsweise die Verstärkung der Leistung. Diesen Service bezahlen Sie mit dem Kauf, ebenso wie regelmäßige Kontrollen und Reparaturen.

## Hören nach Erstanpassung

### Getestet, gemessen

Wie gut können die schwerhörigen Testpersonen mit ihren neuen Geräten hören? Welche Töne und Alltagsgeräusche nehmen sie wahr, und wie gut verstehen sie Sprache? Um das herauszufinden, haben wir im Prüflabor ihr Hörvermögen gemessen – zuerst ohne Hörgeräte und hinterher mit den gekauften Geräten der Akustiker im Test. Die Resultate sind – zusammen mit einigen anderen Prüfergebnissen – in der Testtabelle im Punkt „Hören nach Erstanpassung“ zusammengefasst. Solche akustischen Messungen führen auch Ohrenärzte und Hörgeräteakustiker durch. Zu den wichtigsten gehören:

**Tonaudiometrie.** Der Betroffene hört über Kopfhörer hohe und tiefe Prüftöne in zufälliger Reihenfolge und gibt ein Zeichen, sobald er einen Ton wahrnimmt. Der Test fängt ganze leise an und wird dann lauter.

**Unbehaglichkeitsschwelle.** Wer schlecht hört, reagiert dennoch meist empfindlich auf laute Geräusche – die Unbehaglichkeitsschwelle ist erniedrigt. Das ist beim Einstellen des Hörgeräts zu beachten.

**Sprachaudiometrie.** In diesem Test muss der Schwerhörige einsilbige Wörter und ganze Sätze verstehen und nachsprechen. Das Sprachverstehen wird in Ruhe und anschließend mit Störgeräuschen geprüft.



**Hörprüfungen.** In einer schallgedämmten Kabine werden Töne über Kopfhörer eingespielt.

**Fielmann**

**GUT (2,2)**

**Gründlich.** Die Eingangs-Hörtests überzeugen durch umfassende Messungen. Informierte ausführlich über den weiteren Service nach der Erstanpassung, erläuterte als einziger Anbieter allen Testkunden das Telefonieren mit Hörgeräten. Kostenlose Batterien für ein Jahr.

**Amplifon**

**BEFRIEDIGEND (2,9)**

**Hilfreich.** Allen Probanden wurden die Hörtestergebnisse überreicht. Gute Unterstützung bei der Entscheidung für ein Hörgerät, das für individuelle Situationen geeignet ist. Mängel in den allgemeinen Geschäftsbedingungen verhindern ein gutes Qualitätsurteil.

**Geers**

**BEFRIEDIGEND (2,8)**

**Aufmerksam.** Beste Beratung bei der Auswahl geeigneter Hörgeräte für individuelle Situationen. Verschiedene Gerätetypen erläutert, nach Kundenpräferenzen gefragt. Aber nur zwei Probegeräte, eine Filiale wälzte die Haftung für Probegeräte auf den Tester ab.

**Seifert**

**BEFRIEDIGEND (3,0)**

**Einfühlsam.** Alle Akustiker erkundigten sich vorab nach Preisvorstellungen. Drei Probegeräte für jeden Tester. Informierte als einziger Anbieter über ein Hörtraining. Mängel in den allgemeinen Geschäftsbedingungen verhindern ein gutes Qualitätsurteil.

**Fielmann**

**GEERS**  
HÖRAKUSTIK



**HÖRGERÄTE**  
**SEIFERT**

## test Hörgeräteakustiker

	Gewichtung	Fielmann	Geers	Kind
<b>test - QUALITÄTSURTEIL</b>	100%	<b>GUT (2,2)</b>	<b>BEFRIEDIGEND (2,8)</b>	<b>BEFRIEDIGEND (2,8)</b>
<b>HÖREN NACH ERSTANPASSUNG</b>	60%	gut (2,0)	befriedigend (2,9)	befriedigend (2,6)
Hörgeräteauswahl und -einstellung		+	+	+
Hörergebnis		+	○	○
<b>BERATUNG</b>	30%	befriedigend (2,6)	befriedigend (2,6)	befriedigend (3,0)
<b>KUNDENORIENTIERUNG</b>	10%	gut (2,2)	befriedigend (3,2)	befriedigend (3,4)
<b>MÄNGEL IN DEN AGB</b>	0%	keine	keine	keine
<b>WEITERE INFORMATIONEN (laut Anbieter)</b>				
Anzahl der Filialen insgesamt		56 <sup>3)</sup>	438	510
Bundesländer mit mindestens 5 Filialen		Baden-Württemberg, Bayern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen	Alle bis auf Bremen, Saarland	Alle
Preisbeispiel für ein Hörgerät inkl. Ohrpassstück für Selbstzahler in Euro ca. <sup>1)</sup>		535	420	Kein Angebot <sup>6)</sup>
6er-Pack Marke / No Name		0,95 <sup>4)</sup> / Kein Angebot	1,95 / Kein Angebot	9,00 / 3,00
Batteriepreise in Euro ca. <sup>2)</sup>				
12er-Pack Marke / No Name		1,90 <sup>4)</sup> / Kein Angebot	Kein Angebot / Kein Angebot	13,20 / 6,00
18er-Pack Marke / No Name		2,85 <sup>4)</sup> / Kein Angebot	Kein Angebot / Kein Angebot	Kein Angebot <sup>7)</sup> / 9,00
Preis für ein Hörtraining in Euro ca.		Kostenfrei	Kostenfrei <sup>5)</sup>	Kein Angebot

**Bewertungsschlüssel der Prüfergebnisse:**

++ = Sehr gut (0,5–1,5). + = Gut (1,6–2,5).

○ = Befriedigend (2,6–3,5). ⊖ = Ausreichend (3,6–4,5).

— = Mangelhaft (4,6–5,5).

**Mängel in den AGB (allgemeine Geschäftsbedingungen):** keine, sehr gering, gering, deutlich, sehr deutlich.  
**Bei gleichem Qualitätsurteil Reihenfolge nach Alphabet.**

**\*) Führt zur Abwertung** (siehe „So haben wir getestet“ auf Seite 89).

Die AGB waren in den Testfällen zwar kein wirksamer Vertragsbestandteil, sie wurden den Testern aber in den Filialen ausgehändigt. Sie könnten bei anderen Kunden wirksam in den Kaufvertrag miteinbezogen werden.

1) Siemens Intuis S Dir (Hinter-dem-Ohr-Gerät). Für ein zweites Hörgerät (beidseitige Versorgung) gibt es oft Rabatt.

## Kind

KIND

BEFRIEDIGEND (2,8)

**Bestimmend.** Anbieter mit den meisten Filialen. Die Testpersonen konnten immer drei Hörgeräte ausprobieren. Sonst wenig ausgeprägte Kundenorientierung, teilweise schlechte Terminabstimmung. Kaum Informationen über den weiteren Service nach der Erstanpassung.


 iffland.hören.

## Iffland

Beratung Systeme Zubehör

BEFRIEDIGEND (3,3)

**Zurückhaltend.** Teilweise wenig ausführliche Beratung bei der Entscheidung für ein individuell geeignetes Hörgerät. Insgesamt wenig ausführliche Informationen, etwa zu unterschiedlichen Hörgerätetypen sowie zum weiteren Service nach der Erstanpassung.

Lauschern, weil sie ungewohnt klingen, Hintergrundgeräusche sehr verstärken oder nicht auf alltägliche Situationen des Nutzers zugeschnitten sind.

## Für jedes Ohr eins

Im Test stimmten die Voraussetzungen für besseres Hören. Die Experten empfahlen allen Testpersonen mit beidseitiger Schwerhörigkeit zwei Hörgeräte – für jedes Ohr eins. Das ist ein sehr gutes Ergebnis. In der Praxis haben viele Patienten nur ein Gerät, obwohl sie zwei bräuchten. Wenn beide Ohren betroffen sind, sorgen zwei Hörgeräte für mehr Schallinformationen und unterstützen räumliches Hören – und sie müssen nicht so laut eingestellt werden wie ein einzelnes Gerät.

## Definieren Sie Hörziele

Fast alle Spezialisten fragten nach, in welchen Situationen den Kunden eine Verbesserung des Hörens besonders wichtig ist, wie etwa bei der Arbeit, beim Fernsehen oder für Gespräche in ruhiger Umgebung.

Nach besonderen Interessen, wie sportlichen oder kulturellen Aktivitäten, erkundigten sich nur Fielmann und Amplifon.

**Tipp:** Überlegen Sie schon vor dem Gespräch, wann der Hörverlust Sie besonders stört, wann Sie unbedingt besser hören wollen. Positiv ist, wenn der Akustiker gemeinsam mit Ihnen Ziele definiert, zum Beispiel „Mithilfe der Hörgeräte möchte ich wieder Gespräche in Gruppen führen können“ oder „Ich will wieder die Vögel im Garten zwitschern hören“.

## Widerstehen Sie dem Preisdruck

In der Praxis zeigt sich häufig, dass Kunden mit teuren Hörgeräten nicht zwangsläufig besser hören. Für den Kauf hatten wir ein Preislimit festgelegt, das in etwa doppelt so hoch war wie die Kassenfestbeträge (siehe Kasten „Kosten“, S. 91). Die meisten Akustiker übten allerdings auf mehr oder weniger subtile Weise Preisdruck auf unsere Testpersonen aus. 13 Probanden erhielten Probergeräte, die deutlich teurer waren, Als Begründung führten die Akustiker etwa ►

## So haben wir getestet

**Im Test:** Die sechs größten überregionalen Hörgeräteakustikerketten mit Filialen in mindestens zwei Bundesländern und insgesamt mindestens 45 Filialen (Stand April 2011). Alle Hörgeräteakustiker wurden über jeweils drei Filialen in verschiedenen Städten verdeckt in Anspruch genommen. Insgesamt 18 geschulte Tester mit typischer altersbegleitender Hörstörung ließen sich als Privatpatienten im Rahmen einer vergleichenden Anpassung versorgen. Das jeweilige Budget der Tester ermöglichte eine adäquate Versorgung. Die Testpersonen dokumentierten die Filialbesuche in standardisierten Protokollbögen (Beratung und Kundenorientierung). Ein unabhängiger Fachgutachter (Audiologe) prüfte Hörgeräteauswahl und -einstellung sowie das Hörergebnis anhand von Anbieterunterlagen sowie eigener Hörtests mit den gekauften Hörgeräten. **Erhebungszeitraum:** Oktober 2011 bis Januar 2012, Anbieterbefragung April 2012.

## ABWERTUNG

Wurden in den allgemeinen Geschäftsbedingungen deutliche Mängel festgestellt, wurde das Test-Qualitätsurteil um eine halbe Note abgewertet.

## HÖREN NACH ERSTANPASSUNG: 60 %

**Hörgeräteauswahl und -einstellung:** Eignung der ausgewählten Hörgeräte für den jeweiligen Hörverlust, Verstärkungsreserve, Eignung und Anpassung der verwendeten Ohrpassstücke (Otoplastiken), vollständige und zutreffende Ton- und Spra-

chaudiogramme, Berücksichtigung der Unbehaglichkeitsschwelle. **Hörrgebnis:** Verbesserung des Sprachverstehens – Einsilber in ruhiger Umgebung und unter Störgeräusch (Freiburger Test) und Sätze (Göttinger Satztest) unter Störgeräusch, Verbesserung des Sprachverstehens im Störgeräusch bei beidseitiger Hörgeräteversorgung im Vergleich zur einseitigen Versorgung, subjektive Zufriedenheit der Tester mit der Verbesserung des Alltagshörens.

## BERATUNG: 30 %

Unter anderem Bedarfsanalyse (Gesundheitsaspekte, Lebensumstände), Ablauf der Hörtests, Erläuterungen zu den Messungen und dem Prozess der Anpassung – auch zu Hörtrainings im Anschluss an die Erstanpassung, Beratung zu alternativen Hörgerätetypen, Einweisung in die Probergeräte und Auswertung der damit erzielten Ergebnisse, Informationen zu den gekauften Geräten.

## KUNDENORIENTIERUNG: 10 %

Unter anderem Einhaltung von Preisabsprachen und Terminen, Haftung für Probehörgeräte, Informationen zu Nachsorge und deren Umfang, etwa Nachjustieren, Reinigen, Batteriewechsel.

## MÄNGEL IN DEN AGB: 0 %

Ein juristischer Experte prüfte die allgemeinen Geschäftsbedingungen (AGB) darauf, ob sie unzulässige Klauseln beinhalten, die den Kunden benachteiligen.

Amplifon	Seifert	Iffland
BEFRIEDIGEND (2,9)	BEFRIEDIGEND (3,0)	BEFRIEDIGEND (3,3)
gut (2,3)	gut (2,4)	befriedigend (2,7)
+	+	+
+	○	○
befriedigend (2,6)	befriedigend (2,6)	befriedigend (3,0)
befriedigend (2,6)	befriedigend (2,9)	befriedigend (3,2)
deutlich <sup>2)</sup>	deutlich <sup>2)</sup>	deutlich <sup>2)</sup>
196	65	50
Alle bis auf Bremen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen-Anhalt, Thüringen	Bayern	Baden-Württemberg, Bayern
565	955	595
3,75 / Kein Angebot	7,50 / 3,00	6,00 / Kein Angebot
Kein Angebot / Kein Angebot	14,00 / 6,00	12,00 / Kein Angebot
Kein Angebot / Kein Angebot	Kein Angebot <sup>3)</sup> / Kein Angebot	18,00 <sup>9)</sup> / Kein Angebot
Kostenfrei	Kostenfrei <sup>5)</sup>	20

2) Für Typ Zink-Luft ZA 13.

3) Mit Hörgeräteakustikabteilung.

4) Fielmann-Kunden erhalten Batterien im ersten Jahr kostenfrei.

5) Nur für eigene Kunden.

6) Alternative Geräte für 430 bis 860 Euro.

7) 36er-Pack für ca. 32,50 Euro.

8) 36er-Pack für ca. 36,50 Euro.

9) Mit „Batteriepass“ ist jede 10. Packung gratis.

Anbieter siehe Seite 96.

an: „Dieses Gerät ist für Ihre Schwerhörigkeit notwendig“. In einer Seifert-Filiale hieß es: „Da ist die Auswahl von geeigneten Geräten aber sehr gering – Sie werden damit nicht zufrieden sein.“ Am Ende konnten aber fast alle Tester Hörgeräte kaufen, die im vorgegebenen Kostenrahmen lagen.

**Tipp:** Die Akustiker müssen Kassenpatienten mit einer ärztlichen Verordnung auch ein zuzahlungsfreies Hörgerät anbieten, das dem aktuellen technischen Standard entspricht. Seien Sie hierfür offen. Je nach individueller Anforderung sind preisgünstige Geräte durchaus ausreichend. Teure Geräte verfügen beispielsweise über mehr Programme für verschiedene Hörsituationen oder Richtmikrofone.

**Erproben Sie drei Hörgeräte im Alltag**  
Experten empfehlen, vor einer endgültigen Kaufentscheidung mindestens drei Hörgeräte im Alltag zu erproben. Das klappte nur bei Seifert und Kind in allen Filialen. Geers stellte allen Testpersonen nur zwei Geräte zur Verfügung, einmal sogar erst auf Nachfrage.

**Tipp:** Tragen Sie mindestens drei Probegeräte jeweils wenigstens eine Woche lang in unterschiedlichen Situationen. Protokollieren Sie Ihre Erfahrungen, das erleichtert hinterher die Auswahl eines Hörgeräts. Achten Sie unbedingt darauf, ob Sie es gut bedienen können. Überlegen Sie auch: Wollen Sie die Lautstärke selbst regulieren und zwischen verschiedenen Hörprogrammen

auswählen können? Oder ist Ihnen ein Automatikgerät lieber, bei dem Sie fast nichts einstellen müssen?

### Wie Sie mit Hörgeräten telefonieren

Die Akustiker erklärten den Testpersonen meist recht gut, wie sie die Probegeräte ins Ohr einsetzen, ein- und ausschalten, lauter und leiser stellen konnten. Informationen über verschiedene Hörgerätypen und die Funktionsweise der komplexen Hörsysteme kamen aber manchmal zu kurz. Ganz großes Problem: Telefonieren spielte in der Beratung kaum eine Rolle, auch nicht später beim Kauf. Nur Fielmann erläuterte allen Testpersonen, wie sie mit Hörgerät telefonieren können. Bei Kind erfuhr das keiner der Probanden.

**Tipp:** Halten Sie den Telefonhörer direkt über das Mikrofon des Hörgeräts. Das befindet sich bei Hinter-dem-Ohr-Geräten über der Ohrmuschel. Es gibt auch Hörgeräte mit Telefonspule (siehe Tabelle links), Telefonverstärker oder Spezialtelefone, die besonders laut gestellt werden können.

### Anbieter haftet fürs Probegerät



Einige Anbieter haben versucht, den Testkunden eine umfassende Haftung für die Probegeräte aufzuerlegen, zum Beispiel per Unterschrift auf der Empfangsbestätigung. Bei der Akustikerkette Geers kann sich der Kunde während der maximal sechswöchigen Probezeit mit einer Versicherungsprämie von der Haftung freikaufen, „Schutzbrief Probe“ genannt.

**Tipp:** Der Kunde muss während der Probezeit haften, wenn er vorsätzlich oder fahrlässig handelt, die Hörgeräte im Schwimmbad zum Beispiel auf eine öffentlich zugängliche Ablage legt. Für unvorhersehbare Ursachen haftet der Anbieter, beispielsweise wenn der Kunde überfallen wird und die Geräte dabei verlorengehen.

### Mit dem Kauf zahlen Sie für Service

Mit dem Kauf der Hörgeräte ist die Versorgung nicht abgeschlossen. Auch danach sollte der Akustiker die Technik regelmäßig an die Bedürfnisse des Kunden anpassen. Die Geräte müssen gewartet oder eventuell repariert werden. Der Akustiker sollte regelmäßig die Einstellungen überprüfen und nach der Eingewöhnungsphase eventuell die Lautstärke weiter anheben. Alle Anbieter im Test klärten über Nachsorgeangebote auf, aber nicht immer so ausführlich, wie wir uns das gewünscht haben. Über ein Hörtraining mit den neuen Geräten informierte nur Seifert.

## Die beiden häufigsten Hörgerätypen

	Hinter-dem-Ohr-Hörgerät (HdO)	Im-Ohr-Hörgerät (IdO)
		
Eignung	Für leichte bis hochgradige Schwerhörigkeit.	Für leichtere und mittlere Schwerhörigkeit.
Bauweise	Der Schall wird durch einen Kunststoffschlauch und ein Ohrpassstück in den Gehörgang geleitet. Das Ohrpassstück ist individuell gefertigt. Alternativ gibt es standardisierte Fierschirmchen.	Es gibt Geräte für den Einsatz in der Ohrmuschel (Concha-Geräte) oder im Gehörgang. Alle Bauteile befinden sich in einer Schale, die wie ein Stöpsel ins Ohr oder in den Gehörgang geschoben wird.
Funktionsprinzip	Der Weg des Schalls: Mikrofon – Signalprozessor (Mikrochip) – Verstärker – Lautsprecher – Schlauch – Ohrpassstück – Trommelfell. Die meisten Geräte haben Mikrofone mit zwei Öffnungen, eine nach vorn und eine nach hinten gerichtet. So ist besser zu erkennen, aus welcher Richtung der Schall kommt.	Der Weg des Schalls: Mikrofon – Signalprozessor (Mikrochip) – Verstärker – Lautsprecher – Trommelfell. Aus Platzgründen ist eine zweite Mikrofonöffnung meist nicht vorhanden.
Vorteile	Gut zu bedienen. Hohe Verstärkerleistung möglich. Es gibt spezielle Geräte für Sportler und Schwimmer: mit rutschfestem Material oder Schutz vor Wasser, Schweiß und Staub.	Kaum sichtbar. Gute akustische Übertragungseigenschaften, nutzen die Eigenschaften der Ohrmuschel, etwa um den Schall zu verstärken, das Richtungshören zu fördern.
Nachteile	Das Gerät ist äußerlich sichtbar, Klangeinbußen durch Schlauch oder Ohrpassstück sind eventuell möglich.	Nicht geeignet für enge Gehörgänge. Es kann als unangenehm empfunden werden, dass das Hörgerät den Gehörgang verschließt. Kleine Bedienelemente: Bedienung erfordert gute Fingerfertigkeit, kann besonders für Ältere schwierig sein. Kleine Batterien, daher Batteriewechsel nach drei bis fünf Tagen nötig.
Zusatzfunktionen	Telefonspule (T-Spule) für den kabellosen Empfang von Telefonsignalen oder von Induktionsanlagen in Vortrags-, Konzert- und Theatersälen. Viele Hörgeräte dieses Typs können auch kabellos Signale von Radio, Fernseher oder anderen Zusatzgeräten empfangen. Einige lassen sich mit einem aufsteckbaren Audioschuh ausstatten. Am Audioschuh können Funkempfänger aufgesteckt oder Audiokabel direkt angeschlossen werden.	Aus Platzgründen lassen sich nur die Ohrmuschelmodelle mit einer Telefonspule ausstatten, solche für den Gehörgang nicht. Ohne T-Spule können Hörgeräte die Induktionsanlagen in Vortrags-, Konzert- und Theatersälen nicht nutzen. Einen Audioanschluss gibt es bei diesen Hörgerätypen nicht.



**Laute Musik.** Gut für die Stimmung, aber schädlich fürs Gehör. Gönnen Sie Ihren Ohren Erholungspausen.

**Tipp:** Es kann ein halbes Jahr oder länger dauern, ehe Sie sich an die Hörgeräte gewöhnt haben und mit deren Feinheiten klar kommen. Bei einem Hörtraining können Sie lernen, wie Sie die Technik optimal einsetzen können. Die Nachbetreuung gilt in der Regel für eine Dauer von sechs Jahren. Nehmen Sie sie zunächst vierteljährlich, später halbjährlich wahr. Die Termine kann der Akustiker in einem Service- oder Checkheft eintragen.

Wenn es dem Akustiker gelingt, die Hörhilfe an die persönlichen Bedürfnisse seiner Kunden anzupassen, kann sie das Leben der Betroffenen beträchtlich erleichtern. Manchen Schwerhörigen ermöglichen die Geräte überhaupt erst, weiterhin im Beruf arbeiten zu können und an gemeinsamen Aktivitäten mit Freunden und Familie teilzunehmen. ■



**Gehör, Gehirn und Seele.** Der Ratgeber der Stiftung Besser hören informiert über Erkrankungen, Hörschäden und Hörgeräte. 176 Seiten, 16,90 Euro.

## Schwerhörigkeit erkennen

### Prüfen Sie doch mal Ihr Gehör

Jeder Dritte über 65 leidet an einer Hörminderung. Auch immer mehr Jugendliche und junge Erwachsene haben Hörschäden, häufig weil sie zu lange extrem laute Musik hören, etwa in Clubs oder über Kopfhörer.

**Erste Warnzeichen.** Häufig werden die Probleme zunächst von Freunden oder Familienmitgliedern erkannt. Zu den Warnzeichen für Schwerhörigkeit gehören unter anderem häufiges Nachfragen, Schwierigkeiten, ein Gespräch in größeren Runden zu verstehen, oder der Eindruck, dass andere undeutlich sprechen.

**Kostenlose Hörtests.** Gehen Sie zum Ohrenarzt, wenn Sie befürchten, dass Ihr Gehör nachgelassen hat, oder ma-

chen Sie einen kostenlosen Hörtest bei einem Hörgeräteakustiker. Im Vorfeld können Sie einen ersten Eindruck Ihres Hörvermögens in einem Selbsttest gewinnen. Selbstbefragung per Fragebogen unter [www.german.hear-it.org/?page=9193](http://www.german.hear-it.org/?page=9193), Hörtest am Computer mit Lautsprecher oder per Kopfhörer: [http://hearcom.eu/main/Checkingyourhearing\\_de.html](http://hearcom.eu/main/Checkingyourhearing_de.html), Telefontest unter 0900 1/21 72 21 für 99 Cent pro Anruf aus dem Festnetz.

**Je früher, umso einfacher.** Schieben Sie eine Überprüfung Ihres Gehörs nicht auf die lange Bank. Je früher ein Hörverlust erkannt und mit Hörgeräten ausgeglichen wird, umso besser gewöhnen sich Gehör und Gehirn an die technische Unterstützung.

## Kosten

### Was die Krankenkassen bezahlen

**Festbeträge.** Die Krankenkassen beteiligen sich an den Kosten für Hörgeräte – sofern eine ärztliche Verordnung vorliegt. Sie zahlen Festbeträge von etwa 460 Euro für ein Hörgerät inklusive Ohrpassstück und 830 Euro für zwei Geräte, also für beide Ohren. Hinzu kommt eine Wartungs- und Reparaturpauschale von rund 190 Euro je Hörgerät für die Dauer der Nutzung. Betroffene mit an Taubheit grenzender Schwerhörigkeit erhalten höhere Festbeträge. Für privat Versicherte gilt der jeweilige Vertrag.

**Zuzahlung.** Für besondere Ausstattung, erhöhten Anwendungskomfort oder bei komplizierten Hörstörungen müssen Versicherte aus eigener Tasche zuzahlen. Jeder Akustiker muss für Kassenpatienten auch zuzahlungsfreie Hörgeräte anbieten. Sie ermöglichen bei leichtem und mittlerem Hörverlust meist einen guten Ausgleich.

**Zusatzversicherung.** Private Krankenversicherungen bieten Zusatzversicherungen für Kassenpatienten an, verein-

zelt im Rahmen von „Paketen“ für medizinische Hilfsmittel auch für Hörgeräte. Sie ergänzen die Festbeträge der Krankenkassen, es gelten aber Wartezeiten und ein jährlicher Höchstbetrag.

**Ratenzahlung.** Einige Hörgeräteakustiker bieten die Möglichkeit von Ratenzahlungen an. Prüfen Sie, ob das wirklich günstiger ist als ein Bankkredit oder eine Komplettzahlung.

**Batterien.** Hörgeräte brauchen Strom, dafür sorgen Batterien. Das kann ins Geld gehen. Die Kassen übernehmen die Kosten nur bis zum 18. Lebensjahr. Je mehr die Geräte den Schall verstärken, umso höher ist der Verbrauch. Digitale Geräte mit vielen Funktionen brauchen ebenfalls viel Energie. Und je kleiner das Hörgerät, umso kleiner sind auch die Batterien und umso häufiger müssen sie gewechselt werden. Im Internet gibt es sie meist preisgünstiger als im Fachhandel. Einige Akustiker bieten die Knopfzellen gelegentlich zu Sonderkonditionen oder im ersten Jahr sogar kostenlos an, wie Fielmann.